



Reading, den 28. Mai 1850.

V. B. PALMER, Esq., is our authorized Agent, for procuring Advertisements, receiving Subscriptions, and making Collections for the LIBERAL BEOBERACHTER, at his offices in Philadelphia, New York, Baltimore and Boston.

Whig County-Versammlung.

Die Whigs von York County sind ersucht sich zu einer allgemeinen County-Versammlung einzufinden, am öffentlichen Hause von Daniel Finney (Whig-Hauptquartier) in der Stadt Reading, am Samstag den 1. nächsten Juni, um 1 Uhr Nachmittags, für den Zweck Delegaten zu ernennen, um das County zu repräsentieren, in der Staats-Convention, welche am 19. Juni in Philadelphia gehalten wird, für den Zweck Candidaten für Canal Commissioners, General-Auditor und General-Landmesser zu ernennen, zur Unterstützung für die Whigs bei nächster October-Wahl.

- Jacob Hoffman,
Geinrich S. Kopp,
Carl Christian,
J. Bauman Dell,
William W. Weber,
Maybury Berollet,
Reading, Mai 21. Stehende Committee.

Die Reading und Harrisburg-Eisenbahn.—Die Bücher zur Unterstützung für den Stock dieser Bahn, liegen seit letztem Mittwoch in der Office von Matthias Reichert, Esq., dahier, offen, und wie wir vernehmen ist schon ein bedeutender Theil davon aufgenommen. In Libanon fanden die Books schnell willige Käufer und es steht zu hoffen, daß die Macabinger Kapitalisten denen von Libanon an Liberalität nicht nachsehen werden, weil sie mehr dabei interessiert sind wie jene.

Das Wetter ist noch immer kühl oder kalt, konnte man sagen, und ungewöhnlich naß. Ein gehetzter Ofen ist noch immer, wenn auch nicht ein nöthiges, doch ein sehr angenehmes Hausgeräth. Das kalte nasse Wetter scheint sehr wohlthätig für die Felder und Wiesen zu sein.

Goldmünze.—Während den ersten achtzehn Tagen dieses Monats wurden in der Ver. St. Münze in Philadelphia, \$1,880,320 in Gold, und \$23,000 von andern Metallen, geprägt. Im Ganzen also 1,903,320 Thaler.

Die Nashville Convention, welche nicht viel weniger als die Auflösung der Union zum Zweck hatte, wird wahrscheinlich durch die Freunde derselben auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Umstände ändern die Sache, dies scheint auch der Fall bei den Disunionisten zu sein. Sie haben ihr Haupt verloren und werden die Convention mit der Zeit ganz vergessen, was um so besser sein wird.

Kalender für 1851.—Hr. John Wolf, Buchhändler in Philadelphia, übersandte uns vorige Woche ein Exemplar seines "deutschen illustrierten Kalenders," für das Jahr 1851, der viel humoristische Bilder und launige Epigramme enthält und im Ganzen recht geschmackvoll ausgestattet ist.

Fast gleichzeitig erhielt wir von Hr. Rudolph Garrigue, Buchhändler in New York, ein Exemplar des "ersten deutschen Bilderkalenders," für das Jahr 1851, der einen so großen Vorrath von Karikaturen, Schwänzen, Witz und Laune enthält, daß der ärgste Griesgram nicht umhin können wird, einige Tage zu lachen, wenn er denselben liest.

Beide Kalender liegen bei uns zur Einsicht bereit und falls Ihr Liebhaber finden, werden wir von jeder Sorte eine kleine Partie kommen lassen.

Das samöische Indian Rubber Horse, ein unehaarter Gaul, aus den Fingergelben, in Begleitung von einem Indianer-Hauptklinge und seiner Schwester, war während den drei letzten Tagen der vorigen Woche hier zu sehen und viele Menschen besuchten die Schaustellung. Ein nochter Gaul ist sicher eine Seltenheit, wohl einen Lebh wert zu sehn.

Die reifste Ernte.—Das ist der Wunsch eines jeden Bauern. Und diejenigen Bauern, die gerne erfahren, wie es kommt, daß einzelne mit weniger Ausgaben mehr gewinnen als Andere, können nichts Besseres thun als für den "Amerikanischen Bauer" zu unterschreiben, indem sie die nützlichsten und vortheilhaftesten Belehrungen der verständigsten und erfahrensten Landleute darin finden werden, und sicherlich nur dadurch gewinnen.

Die Belagerung von Cuba.—Berichte von feindlichen Expeditionen nach der Insel Cuba sind wieder sehr häufig und einige Zeitungen wollen behaupten, daß schon mehrere solche Expeditionen von New York und New Orleans abgefahren sind, während andere das Ganze für einen Humbug erklären. Das New Orleans Bulletin, vom 7. Mai, berichtet, daß die feindlichen Expeditionen sich außerhalb dem Gebiete der Ver. Staaten sammelten und daß man vielleicht schon binnen 8 Tagen das Mehlthalt des ersten Angriffes auf die Insel erfahren würde, doch ist jetzt noch nichts fund geworden. Die spanische Regierung scheint aber auch nicht unbekannt zu sein mit den Plänen welche gegen die Insel geschmiedet werden und trifft Anstalten ihr Eigenthum zu behaupten. Eine Verstärkung der militärischen Besatzung ist unlängst in Havana angekommen und eine Flotte zur Vertheidigung zu Wasser, wurde ebenfalls erwartet. Auchfalls wird Spanien die Insel nicht lange mehr behaupten können, da die Einwohner eine starke Neigung zeigen sich vom Mutterlande zu trennen und eine eigene Regierung zu bilden.

Wirklicher Anfang des Angriffs.—Das Dampfboot Ohio, welches am Freitag in New York, von Chagres, ankam, brachte die neuesten Nachrichten von Cuba. General Lopez, Kommandant der

feindlichen Expedition, landete am 15. bei Cardenas, mit 500 Mann und nahm sogleich die Stadt in Besitz. Die Besatzung, aus 60 Mann bestehend, wurde in eine Kirche getrieben und ergab sich, nachdem sie 3 Mann verloren hatten. Die größte Aufregung herrschte in Havana. Die Stadt war unter Kriegs-Gesetz gestellt u. Tausende von Militärmännern waren einrollirt und bewaffnet. Alle Fremden wurde gezwungen der Miltz beizutreten. Die Kaufleute und Kapitalisten trugen ihr Geld zur Sicherheit nach dem Fort. Den amerikanischen Dampfbooten wurde es unterlagt in in den Hafen einzufahren und von den Passagieren durften nur diejenigen landen, welche mit Häfen versehen waren. Eben als die Ohio abfuhr, lief der spanische Dampfer Pizarro ein, mit 105 Gefangenen, meist Deutsche und Irländer, an Bord, welche von Woman's Insel genommen waren. Das Gerücht sagte, daß sie am 12. Uhr Mittags erschossen werden sollten, wenigstens lebte aber der zehnte Mann davon. Gen. Lopez sollte seine Macht auf 3000 vermehrt haben, Sowohl von Havana als von Mantanzas wurden Truppen gegen Lopez abgefanst.

Die allgemeine Verwilligungsbill.

Die allgemeine Verwilligungsbill, welche in der letzten Sitzung unserer Gesetzgebung passirte, macht folgende Geldverwilligungen für das laufende Jahr: Für Befolgung des Gouvernors, der Haupter der verschiedenen Staats-Departemente, deren Gehältern und Schreibern \$ 29,357 19

Table with 2 columns: Description of expenses and Amount. Includes items like 'Für zufällige Ausgaben des Executive Staats- und Vollschohlen-Departements', 'Für zufällige Ausgaben in den Amtsstuben des Auditors, Schatzmeisters und General-Landmessers', etc.

Das Eisengeschäft.

Der Pittsburg American berichtet, daß die ganze Anzahl der sogenannten lebenden Eisenschmelzen, nämlich solcher die noch unlängst in voller Thätigkeit waren und in Bezug auf ihre Lage und Hülfquellen fähig sind, bald wieder in Operation zu gehen, in den verschiedenen Eisen-Regionen des westlichen Pennsylvania's, die Counties Fayette, Westmoreland, Cambria, Indiana, Armstrong, Clarion, Venango und Mercer einschließend, 122 beträgt, deren durchschnittliches Erzeugniß, wenn sie in Glut sind, zu 800 Tonnen jährlich, festgesetzt werden mag, was ein Gesammtergebnis von 97,600 Tonnen ausmacht. Von diesen Eisenschmelzen sind jetzt nur 59 in Glut, welche nach demselben Maßstab 11,200 Tonnen produciren, was einen reinen jährlichen Verlust von 86,400 für die Industrie dieser 8 Counties zeigt. Daß kein Mangel an Verbrauch für das höhere Erzeugniß war, ergibt sich aus der Thatfache, daß die Jahre wo das Erzeugniß größer war, eben die Jahre sind wo die Preise am höchsten standen. Wenn wir unsern Verlust nach Thälern berechnen, so stellt sich folgendes Resultat heraus: 97,600 Tonnen zu \$30 per Tonne, \$2,928,000 gegenwärtiger Preis 47,200 Tonnen zu \$22 per Tonne 1,034,400 zeigt einen Verlust in 8 Counties \$1,193,600

Der Amerikan sagt weiter: Von diesen 59 Schmelzen machen ungefähr zwei Drittel ihre letzte Hitze. In 1851 werden 20 davon—vielleicht nicht so viel im Feuer sein. Es ist unndthig—wenigstens für uns ist es traurig die Folgen davon zu berechnen. Dieses Sinken der Produktion ist nicht entstanden von Erschöpfung der Minen Mangel an Holz oder anderem Material. Wir haben gezeigt, daß es nicht aus Mangel des Verbrauchs entstand. Wodurch entstand es denn? Die Antwort ist kurz und einfach—es ist die Einwirkung des ausländischen Artikels, erzeugt durch

das Kapital und die Arbeit anderer Länder, wo Kapital und Arbeit soviel wohlfeiler sind. Von den 100,000 Tonnen, oder beinahe soviel, nöthig für den Bedarf des Landes für welches dies der Markt war, und welches dieses Land unter dem Tarif von 1842 versorgte, werden 70,000 Tonnen aus der Ferne erhalten und die Hände welche nöthig waren es zu fertigen, sind mäßig. Dies sind die direkten Wirkungen der demokratischen Politik von 1846, und nachdem sie es angenommen haben, finden wir sie noch immer sich dazu haltend—dessen Weisheit vertheidigend und Wohlthätigkeit rühmend, trotz den Besuchen des Scheriffs an jeder Schmelze und dem Geschrei der Kaufleute die aus Beschäftigung gekommen sind."

Die New York Tribune macht auf die Autorität eines Herrn, der für eine Zeitlang in unserem Staate Angaben vom gegenwärtigen Zustande der Eisen-Geschäfte in Pennsylvania sammelte, folgende Angabe:—Von 600 Eisenschmelzen im Staate sind jetzt 275 in den Händen des Scheriffs, und von den 320 Eisenschmelzen sind ebenfalls 106 in Scheriffs-Hand.—Der Scheriff scheint demnach der größte Eisenmeister zu sein und es ist ein Vergnügen der Welt sein Geschäft florirend zu machen. Es sind solche Thatsachen wie diese, die einen angenehmen Eindruck auf die öffentliche Meinung machen in England.

Exportation von Brodstoffen.

Die angegebene Exportation von Brodstoffen aus den Ver. Staaten, nach Großbritannien u. Irland, vom 1. September der beiden letzten Jahre bis zum spätesten Datum, zeigen eine große Verminderung in diesem Jahre, die nach der geringsten Berechnung zehn Millionen Thaler gleichkommt, in dem kurzen Zeitraum von etwas mehr als 8 Monaten. Die Exporte für die beiden Perioden waren wie folgt:

Table with 2 columns: Flour and Wheat. Sub-columns for different types of flour and wheat. Values range from 1849 to 1850.

Während unsere Exportationen so abnahmen, haben unsere Importationen, von jeder Weizenart, Eisen, Kattune, wollene Güter u. c., mitgeschloffen, die im Lande hätten gemacht werden können, fortwährend und bedeutend zugenommen, wodurch die Fluth der Geschäfte gerne und anschwelt, und wäre es nicht für die starke Nachfrage für unsere Sicherheiten im Auslande und dem beispiellosen Zufluss von Gold aus Californien, das Land längst von aller klingenden Münze gesäubert haben würde.

Ueber das ist noch nicht das Ende. Ein Rückschritt muß kommen. Wir kaufen mehr wie wir bezahlen können, da unsere Bedürfnisse für ausländische Artikel zunehmen, während unsere Mittel sie zu kaufen abnehmen und der Tag der Abrechnung wird ein böser Tag sein. Selbst die Sicherheiten welche man im Auslande gegen uns hält, werden einen starken Zug auf unsern Münz-Vorrath machen, und diejenigen welche die Rechnung sehen, werden mehr als einen unangenehmen Effect auf die öffentliche Meinung bemerken. Daily News.

Das Bankreform-Gesetz.

Da ohne Zweifel Viele unserer Leser Interesse dabei haben, etwas Näheres von dem neuen Bankreform-Gesetz zu erfahren, lassen wir hier die Hauptpunkte davon folgen:

Den und nach dem 21. August 1850 soll es für keine Person oder Corporation geschäftlich sein, Noten von irgend einer Art, von andern Staaten, unter 5 Thaler, auszugeben oder in Umlauf zu setzen. Wenn eine Corporation dieses Verbot übertreitet, soll sie einer Strafe von \$500 unterworfen sein, ein öffentlicher Beamter von \$100 und jede andere Person von 25; die eine Hälfte für den Angeber, die andere für das County, in welchem geklagt wird. Nichts desto soll eine Person, die sich so vergeht, als ein Verbrecher betrachtet werden und auf Ueberführung vor irgend eine Criminal-Court einer Strafe von nicht weniger als \$1 und nicht mehr als \$100 verurtheilt und bezahlet.

Den Richtern der Courten ist es zur Pflicht gemacht, in ihren Anreden an die Grand-Jury diese auf diesen Gegenstand aufmerksam zu machen und die Grand-Jury sind verpflichtet, jede Person in ihrem County anzuzeigen, wovon sie wissen, daß sie diese Verordnung übertreten hat. Und endlich wird es den Contrahenten zur Pflicht gemacht, jede ihnen bekannte Uebertretung der Art anzuzeigen, und sie sollen eidlich verpflichtet werden, dies zu thun.

Wenn eine Person mit Noten einer Bank Anspruch für hartgeld bei derselben macht, so muß dieselbe den fünften Theil der Summe, wenn nicht unter \$5, in amerikanischer Goldmünze bezahlen, wenn es verlangt wird. Die Stockhalter werden für alle ausgegebenen Noten der Bank persönlich verantwortlich gehalten.

Keine Bank darf Noten unter \$5 machen und ausgeben, noch andere als auf Anspruch in Gold oder Silber zahlbare. Alle Beamten einer Bank müssen, ehe sie ihre Stellen antreten, einen Eid ablegen, daß sie die ihnen anvertrauten Pflichten treulich ausüben wollen; und im Falle sie einer Verletzung derselben überführt werden, sollen sie einer Geldstrafe von nicht über \$1000 oder einer County-Gefängniß oder Zuchthausstrafe von nicht über 3 Jahr unterworfen sein u.

Welchen Erfolg dieses neue Gesetz hat, wird die Zeit lehren. Der Philadelphiaer Demokrat, dem wir dasselbe entlehnen, sowie sein Collegen von derselben politischen Farbe, versprechen sich großen Segen davon. Wir sind nicht ganz derselben Meinung.

Einwanderung.—Die Einwanderungen von Europa in die Ver. Staaten übersteigen in diesem Jahre alle vorhergehenden. Es ist nicht selten, daß in New York allein Tausende in einem Tage ankommen. Viele von den Einwanderern sind, wie gewöhnlich, gleich ihrem Weg nach dem fernen Westen, wo sie dem Lande am nützlichsten sind und für sich selbst die besten Geschäfte machen können; aber eine ungewöhnlich große Zahl gehört zu derjenigen Klasse von

unglücklichen Menschen, die in Europa Haus und Gut verlassen mußten, nichts als das Leben retten und nun mit leeren Händen unsere Ufer betreten, um hier zu finden, was ihnen ihr Vaterland versagte—Freiheit und Brod.—Wenn sie sich in die Verhältnisse zu fügen wissen, wird ihnen Beides zu Theil werden.

Dienstzeit der Ver. St. Senatoren.—Folgendes ist eine Liste der Senatoren, deren Dienstzeit in 1851 zu Ende geht, und deren Nachfolger durch die nächsten Gesetzgebungen der betreffenden Staaten zu erwählen sind: Phelps von Vermont, Ruff von Texas, Green von N. Island, Webster von Mass., Dayton von N. Jerf., Dickinson von N. York, Wales von Delaw., Surgen von Penn'a., Wafon, von Virgin., Corwin von Ohio, Turney von Tennesf., Bright von Indiana, Cas von Michigan, Wiley von Florida, Denton von Missouri, Dodge von Wisconsin. 6 Whigs und 10 Lokofokos.

Pottsville, den 23. Mai.—Explosion u. d. Lebensverlust.—Der Kessel an dem Kohlenbrecher von John Zucker, Esq., an Eitzverriet, in diesem County, zersprang am Dienstage in der vorigen Woche und tödtete Hr. Michael Eberle, den Ingenieur, und eine andere Person, deren Namen wir nicht erfahren haben, augenblicklich. Mehre andere Personen wurden verwundet. Dies ist die erste derartige Explosion in dieser Gegend, und ist wie man hört, großer Unvorsichtigkeit und Nachlässigkeit zuzuschreiben, wie überhaupt die meisten Unglücksfälle welche in den Minen vorkommen. Der Kessel hat sich nach gehöriger Untersuchung als alt und für den Zweck für welchen er gebraucht wurde, gänzlich untauglich erwiesen, und nebstdem war zur Zeit des Unglücks beinahe kein Wasser in demselben, welcher Umstand die Explosion beschleunigte.—Freih. Pr.

Die Geheimnisse von Cincinnati.—Der „Commercial“ versichert, daß das Geschäft des Bettelns in unserer Stadt als ein förmlich organisirtes Geschäft betrieben werde. Ein Ober-Direktor sieht der Kunst vor und nimmt des Nachts die von seinen Agenten gesammelten Beträge ein. Aus zuverlässigen Quellen sei es in Erfahrung gebracht worden, daß ein solcher Präsident der Bettler-Republik sich seine Bürger aus verschiedenen Theilen Europa's herüberbringe und dieselben kontrollire. Sie machen sich verbindlich, in den Hauptstädten der Union für ihn zu betteln, während er ihnen Kost und Wohnung gibt. Von dem jeden Tag collectirten Gelde erhält der Herr Oberdirektor gewisse Procente, und das Uebrige wird nach Abzug der Unkosten nach Europa geschickt, um den dortigen Kunstgenossen zur Verfügung zu sein. Das Oberhaupt betreibt nie, sondern hält einen Keller an einem entlegenen Plage, wo er seine Basallen versorgt und das von ihnen bezahlte oder gestohlene Gut in Geld oder Realwerth in Empfang nimmt und aufbewahrt. Fürwahr, wenn diese Colosnisationen ausblühen, so wird Cincinnati bald den vierten Rang nach London, Paris und New York einnehmen. Deutsche gibt es unter solchen Spießbüben-Associationen wenig oder gar keine. Die deutsche Einwanderung hat den Ver. Staaten nur Nutzen und Segen gebracht. (Ohio Et. Z.)

New York.—Ein hiesiges Handlungshaus hat am, vom 21. Februar d. J. datirtes Schreiben aus Hongkong, in China, erhalten, worin unter anderm erzählt wird, man habe dort die Nachricht erhalten, Sir John Franklin habe wirklich eine nordwestliche Durchfahrt gefunden und die Behringstraße passirt, auch sofort einen seiner Offiziere nach dem Oregon abgeschickt, um Kunde davon nach Canada und so nach Europa gelangen zu lassen. (Repub.)

Am Sonntage vor zwei Wochen erschlug in der Nähe von Belmont, in Grant County, Wisconsin, eine Tochter ihren eigenen Vater, der freilich auf eine empörende Weise selbst die erste Veranlassung dazu gegeben hatte. Er scheint ein Trunkenbold gewesen zu sein und das durch zuletzt alles Schamgefühl dermaßen erkaufte, seine sinnlichen Begierden so gesteigert zu haben, daß er sogar vor dem Gedanken an Blutschande nicht mehr zurückschreckte. Genug, an jenem Tage, als er seine Tochter allein auf dem Felde antraf, wollte er ihr Gewalt anthun, u. drohte ihr mit dem Tode, sofern sie ihm nicht zu Willen sein werde. Da verflummte auch dieses, schon mehrmals auf solche Weise gequälten Mädchen die Stimme der Natur und machte einer an Wahnsinn grenzenden Wuth Platz. In diesem Gemüthszustande ergriff sie eine Art und versetzte dem Vater einen solchen Schlag, daß er zu Boden stürzte. Auch damit noch nicht genug, hieb sie so lange auf ihn ein, daß der Kopf beinahe ganz vom Kumpfe getrennt wurde. Wie dieser Fall gerichtsfest behandelt werden wird, läßt sich noch nicht vorherbestimmen.

Buffalo, 18. Mai.—W o r d aus Wahnsinn.—Vorigen Montag bekam eine Frau Hutchinson, zu Actonson im Staate Maine wohnhaft, und Sontin eines geachteten Bauers, welche bei sonst gutem Charakter schon früher Anfälle von Wahnsinn gehabt, einen neuen Anfall, der sie zu einer haarsträubenden That verleitete. Sie schneit nämlich dreien von ihren Kindern und dann sich selbst mit einem scharfen Fleischermesser den Hals ab. Zwei Kinder sind todt, das dritte ist wahrscheinlich noch zu retten, aber die Mutter schwerlich. Das Entsetzen und der Jammer des unglücklichen Vaters und Baters, der zur Zeit der Schreckensthat in einiger Entfernung vom Hause auf dem Felde gearbeitet hatte, läßt sich nicht beschreiben.

W o r d g e s c h i c h t e.—Man schreibt aus Warren (N. York): Ein hier wohnender Deutscher, Namens Jacob Fahlmann, hielt schon seit mehreren Jahren seine Frau im Verdacht der Untreue, was bei ihm zur förmlichen Monomanie wurde, die jedoch früher seine übrigen Geisteskräfte nicht beeinträchtigte. Zwei Tage vor dem beklagenswerthen Vorfalle aber, theilte er seiner ältesten Tochter mit, er wolle die ganze Familie, sie ausgenommen, umbringen, da er sie allein für sein rechtmäßiges Kind halte, das auch allein sein Vermögen erben sollte. Man hielt dies

indes nur für eine Drohung, wie man sie schon von ihm gewöhnt war. Am Montag aber begab er sich vor dem Frühstück in sein Schlafzimmer, worin er vier geladene Gewehre stehen hatte, und wie sein Knabe das Gebet gesagt hatte und aufstand, feuerte er durch eine der Dreie deselben auf ihn ab. Die Kugel drang in einen Schultter hinein und zur andern wieder heraus, worauf sie noch in die Wand fuhr. Dann feuerte er den andern auf es war eine mit Kugeln geladene Doppelpistole auf seine Frau ab, die Kugel ging aber bloß durch ihr Kleid. Da er sah, daß sie nicht getroffen war, stürzte er mit einem großen Fleischermesser auf sie zu, allein sie wehrte sich aus Kräftekräften und schrie so furchtbar, daß er von ihr abließ. Die Polizei war auch gleich bei der Hand und Fahlmann ward festgenommen. Die Coroner's Jury fand ihn des vorsätzlichen Mordes an seinem Sohne schuldig. Buff. Zelegr.

W o r d in Canada.—Am 24. April wurde John Mays, ein Irländer, nach Onelph gebracht, wegen Ermordung eines gewissen Figgard. Mays argwöhnte schon längere Zeit, daß seine Frau mit jenem Figgard in unzüchtlicher Verbindung stehe, und verbot ihm wiederholt, in seiner Abwesenheit seine Frau zu besuchen. Am 23. April aber, als Mays von seiner Arbeit heim kam, um die Nacht bei den Seinigen zuzubringen, merkte er Unrath, ging zu seinem Schwiegervater um Hilfe, kam mit einer Hengabel zurück und sah durchs Fenster seine Frau und Figgard in einer Unterhaltung begriffen, die ihn ganz außer Fassung brachte. Er sprengte die Thür und gab Figgard mit der Gabel einen Stich in den Rücken, so daß er genug hatte; dann griff er sein treuloses Weib an und bearbeitete sie mit dem Gabelstiele bis die übrigen Anwesenden den Streit endigten. Mays versetzte darauf das Haus und ging nach Arthur, um von dem ganzen Vorfalle Anzeige zu machen, indem er glaubte, Figgard nur schwer verwundet zu haben.

Ein neues Schießpulver ist in der türkischen Münze zu Constantinopel erfunden. Es ist aus folgenden Ingredienzen zusammengesetzt: ein Theil gelbes blaunraures Kali, ein Theil zerstoehenen weißen Zuckers und 2 Theile Pottasche Chlorat. Die verschiedenen Theile müssen, getrennt von einander pulverisirt und dann in einem Bronce-Mörser mittelst einer hölzernen Keule vermischt werden. Es wird behauptet, daß dieses Pulver, Gemisch für Gewicht, dreimal die Kraft des gewöhnlichen Schießpulvers hat.

Buffalo, 11. Mai.—Die e b e gefangen.—Am Dienstag Abend verhaftete unsere Polizei zwei heftigsumwollte Jünglinge von ungefähr 16 Jahren, welche wahrscheinlich zu der Diebesbande gehören, welche seit einiger Zeit in Buffalo und andern Städten in unserer Nachbarchaft sich herumgetrieben haben. Man fand bei ihnen ungefähr für \$200 Juwelierwaaren. Westb.

Die Minen in der Sierra Merena.—Eine englische Compagnie hat die berühmten Silberminen von Guadacanal in der Nähe von Sevilla (Spanien) gepachtet, welche seit 150 Jahren unter Wasser stehen. Vor dieser Zeit brachten sie der spanischen Regierung allein an Abgaben eine halbe Million Piaster jährlich ein, und aus dem Ertrag ward das Escorial gebaut. Sie waren im Besitze des Hauses Fugger, das nicht zufrieden mit dem ungeborenen Reichthume, den es daraus zog, die Silberstufen aus einem neuen Erzgange herausnehmen ließ ohne der Regierung Nachricht von der Entdeckung desselben zu geben. Um der Confiscation und Schaamschande zu entgehen, ließen sie Wasser in die Mine, und in diesem Zustande ist sie jetzt seit 150 Jahren geliehen. Vor etwa 6 Monaten wurden sie von einer englischen Compagnie unter vortheilhaften Bedingungen an sich gebracht, und einige englische Abenteurer brachten 10,000 Pfd. St. zusammen um sie zu entlasten.—Hr. Nic. Farven, derselbe, welcher bei Austrocknung des Harlemer Meeres thätig war, hat eine Maschine von großer Kraft an der Stelle gebracht, und man hofft das 120 Tausend tiefe Wasser herauszuschaffen, die verborgenen Reichthümer abermals zu entdecken. Nach den neuesten Nachrichten hat man innerhalb eines Monats das Wasser bis auf 31 Faden ausgepumpt.

Zu Wheeling in Virginien, wurde neulich eine seltsame Ehe geschlossen, zwischen zwei Summen. Da sie natürlich nicht sprechen konnten, so mußte wegen des Ehecontractes alles schriftlich verhandelt werden. Beide sind übrigens in äußerst glücklichen Verhältnissen.

Vom Auslande.

(Aus der „Freien Presse," im Auszuge) (Mit dem Dampfschiffe Europa.)

P r e s s e n.—Es wird in ganzen Lande von fast nichts Anderem gesprochen, als von den zwei Congressen, welche im Begriff stehen sich in Frankfurt und Berlin zu versammeln. Destrreich scheint, dem engern Bündniß Preussens entsagen, den in 1849 aufgedröhten Bundestag wieder herstellen zu wollen, was natürlich einen diplomatischen Föderkrieg zur Folge haben mußte.

D e f t e i c h.—Die Regierung hat ein Circular an alle ihre Gesandten an den deutschen Höfen erlassen. In diesem Circular machte sie auf die Nothwendigkeit der Gründung einer neuen Centralgewalt für Deutschland aufmerksam, indem die alte Centralgewalt am 1. Mai aufhören sollte.—Deshalb fordert sie die verschiedenen Staaten auf, ihre resp. Vertreter, am 10. Mai für diesen Zweck nach Frankfurt zu senden; der kaiserliche Präsesentant wird sofort nach Frankfurt abgehen, um die nöthigen Vorkehrungen zu treffen.

A u s l a n d.—Die Summe, welche Destrreich an Ausland für die im ungarischen Kriege geleisteten Dienste zu zahlen hat, beträgt 3,700,000 Silber-Rubel. Ausland nimmt von Destrreich für 700,000 R. Salz, die übrigen 3 Millionen in jährlichen Abschlagszahlungen von einer Million mit 5 proc. Interessen. Es ist beschlossen worden, die Stadt Krakau zu besetzen.

Die Summe, welche Destrreich an Ausland für die im ungarischen Kriege geleisteten Dienste zu zahlen hat, beträgt 3,700,000 Silber-Rubel. Ausland nimmt von Destrreich für 700,000 R. Salz, die übrigen 3 Millionen in jährlichen Abschlagszahlungen von einer Million mit 5 proc. Interessen. Es ist beschlossen worden, die Stadt Krakau zu besetzen.